

## Premiere für Team Schulz/Schulz

### Erstmaliger Start bei der 43. ADAC Saarland Rallye



Foto: Pro Drivers

Rhein-Sieg-Kreis (gw/den). Markus Schulz, einer der erfolgreichen Youngster aus dem MSC Wahlscheid tauscht im September seinen Opel Kadett gegen einen seriennahen Citroen DS3 R1. Hier startet er am Samstag und Sonntag, 21. und 22. September, im Rahmen der Citroen Trophy mit seinem bewährten Co Sebastian Schulz beim vorletzten Lauf zur Deutschland Rallyemeisterschaft, der ADAC Saarland Rallye. Bei dieser Rallye kämpfen alle namhaften deutschen

Rallyeteams um Wertungspunkte und Podestplätze. Seit Anfang 2013 besteht die Citroen-Trophy, in welcher 14 technisch komplett identische Fahrzeuge an die Einsatzteams übergeben werden. In der Trophy sollte nicht das Material, sondern das Talent des Fahrers und Beifahrers den Ausschlag geben.

Markus Schulz, der bereits in der ADAC Nachwuchsförderung in 2011 erfolgreich auf sich aufmerksam machte, durfte Mitte Juli an einem von Citroen Deutschland veranstalteten Trackday im Vorfeld des deutschen Rallye Weltmeisterschaftslaufs, unter anderem mit Citroen Werksfahrer Mikko Hirvonen, am Butzweiler Hof in Köln ein paar Testkilometer mit dem Auto fahren. Hier kam Schulz auf Anhieb mit dem Citroen zurecht, so dass man sich im Team Schulz Motorsport zu dem Einsatz bei einem Lauf zur Rallyemeisterschaft entschloss. Als Partner für den Einsatz konnte mit Schmack Motorsport ein sehr erfolgreiches Rallyeeinsatzteam gewonnen werden. Das routinierte Team um Manfred Schmack setzt zwei dieser identischen Citroen DS3 R1 in der Trophy ein und stellt mit Julius Tannert den bereits vorzeitig feststehenden Trophysieger 2013. Für Markus Schulz, bis jetzt sehr erfolgreich auf seinem Opel Kadett unterwegs, ist somit die Messlatte sehr hoch gelegt, gilt es doch sich am Trophysieger im Team von Schmack Motorsport zu orientieren.

Schulz hat bei allem Stolz, solch ein Auto bewegen zu dürfen, nicht den Bezug zur Realität verloren: "Da die anderen Teams in diesem Jahr schon mehrere hundert Kilometer in diesem seriennahen Fahrzeug zurückgelegt haben, wäre es vermessen zu denken, dass wir das hohe Tempo, welches die Cup-Spitze in den letzten Läufen gefahren ist, direkt mitgehen zu können. Sebastian und ich wollen aber auch wissen, wo unsere Möglichkeiten sind und wo wir uns im Wettbewerb mit den anderen Teams bei identischem Material einzuordnen haben. Ich denke, da sollten die 165 WP Kilometer der Saarland Rallye uns schon einen Merkm

aufzeigen. Wir denken, wir haben Chancen, uns bei der Rallye gut zu positionieren. Vielleicht bietet uns der Einsatz ein Sprungbrett und die für die Sponsorensuche notwendige Aufmerksamkeit."

*Letzte Änderung: Montag, 16.09.2013 12:52 Uhr*